

Inhaltsverzeichnis

Teil 1	Als Unternehmer tätig werden – der steuerbewusste Unternehmer	25
1.1	Die optimale Rechtsform – je nachdem	26
1.1.1	Wie werden Unternehmen besteuert?	26
1.1.2	Kriterien für die Wahl der Rechtsform	26
1.2	Eine Einzelfirma gründen – selbständig ist nicht immer selbständig	28
1.2.1	Wer ist selbständig erwerbend?	28
1.2.2	Wer ist unselbständig erwerbend?	29
1.3	Wo man Geschäfte macht, da zahlt man Steuern – Steuerdomizil bei Einzelfirma und Personengesellschaft	31
1.3.1	Wo werden Gewinn und Vermögen der Einzelfirma besteuert, wo der Firmeninhaber?	31
1.3.2	Wo werden Gewinn und Vermögen der Personengesellschaft besteuert, wo die Gesellschafter?	33
1.3.3	Fazit	34
1.4	Geschäftsvermögen und Privatvermögen – der feine Unterschied	35
1.4.1	Unterscheidung ist wichtig bei Einzelfirma und Personengesellschaft	35
1.4.2	Geschäfts- und Privatvermögen werden steuerlich unterschiedlich behandelt	35
1.4.3	Steuerfolgen, wenn ein Vermögenswert vom Geschäfts- ins Privatvermögen überführt wird und umgekehrt	36
1.4.4	Was ist Geschäftsvermögen, was Privatvermögen?	36
1.5	Einzelfirma und Personengesellschaften – auch die AHV bittet zur Kasse	41
1.5.1	Die Bemessungsgrundlage für die AHV-Beiträge ist nach oben nicht begrenzt	41
1.5.2	Wie wird das AHV-pflichtige Einkommen berechnet?	41
1.6	Einen Firmenmantel kaufen? – Ziehen Sie sich warm an!	46
1.6.1	Gründe für einen Mantelkauf	46
1.6.2	Risiken eines Mantelkaufs	46

1.7	Eine AG oder GmbH kaufen – Achtung, latente Steuern!	47
1.7.1	Kauf einer AG oder GmbH durch eine Privatperson	48
1.7.2	Kauf einer AG oder GmbH durch eine andere AG/GmbH	51
Teil 2	Eine Firma auf- und ausbauen – denken Sie alles zu Ende!	53
2.1	Partner in die Firma aufnehmen – eine Einzelfirma in eine Personengesellschaft umwandeln	54
2.2	Das Risiko beschränken – aus Einzelfirma oder Personengesellschaft wird eine AG oder GmbH	56
2.3	Gesellschafter kommen, Gesellschafter gehen – realisierte stille Reserven werden besteuert	58
2.4	Eine Einzelfirma oder Personengesellschaft zerlegen – steuerfrei nur zu Buchwerten	60
2.4.1	Auf- und Abspaltung einer Einzelfirma	60
2.4.2	Auf- und Abspaltung einer Kollektivgesellschaft	63
2.5	Eine Privatbeteiligung in eine selbst beherrschte Gesellschaft einbringen	64
2.5.1	Was heisst selbst beherrschte Gesellschaft?	64
2.5.2	Steuerneutrale Einbringung einer Beteiligung	65
2.6	Wenn Geschäftsvermögen zu Privatvermögen wird – das kann kosten!	67
2.7	Manna vom Himmel – bei ausserordentlichen Erträgen kassiert (auch) der Fiskus	68
2.8	Geschäftsverluste und -gewinne – verrechnen spart Steuern	70
2.8.1	Verlustverrechnung bei Einzelfirma und Kollektivgesellschaft	70
2.8.2	Verlustverrechnung bei AG und GmbH	73
2.9	Lohn und Dividende – Lieblingskinder der Steuerplanung	73
2.9.1	Unternehmungsgewinne werden doppelt besteuert	73
2.9.2	Erleichterungen mit der Unternehmenssteuerreform II	74
2.9.3	Die wirtschaftliche Doppelbesteuerung vermeiden	75
2.9.4	Steuersparstrategie nach der Einführung der Unternehmenssteuerreform II	76

Teil 3	Genug ist genug – die Firma verkaufen oder liquidieren	85
3.1	Eine Einzelfirma liquidieren – gut geplant ist viel gespart	86
3.1.1	Liquidationsgewinne werden privilegiert besteuert	86
3.1.2	Fiktiver Einkauf in die Pensionskasse spart Steuern	86
3.1.3	Teilweiser Steueraufschub bei der Überführung einer Geschäftsliegenschaft ins Privatvermögen	89
3.2	Eine Einzelfirma oder Kollektivgesellschaft steuerfrei verkaufen – zuerst in GmbH oder AG umwandeln, dann verkaufen	90
3.3	Eine AG oder GmbH steuerfrei verkaufen – ja, aber nicht in allen Fällen	93
3.3.1	Kaufpreisfinanzierung aus nicht betriebsnotwendigen liquiden Mitteln der verkauften Gesellschaft	93
3.3.2	Kaufpreisfinanzierung aus zukünftigen Gewinnen der verkauften Gesellschaft	94
3.3.3	Wann liegt eine steuerbare Teilliquidation vor?	95
3.4	Verkauf einer AG oder GmbH, die sich im Geschäftsvermögen einer Einzelfirma oder Kollektivgesellschaft befindet – kein steuerfreier Kapitalgewinn	98
3.5	Eine Immobilien-AG verkaufen – die unbekannte Steuerfalle	101
3.6	Eine AG oder GmbH beerdigen – Wohnsitzverlegung spart Steuern	101
Teil 4	Unternehmernachfolge – verantwortungsvoll und steuersparend	105
4.1	Die Nachfolge regeln – es führen viele Wege nach Rom	106
4.2	Die Vorbereitung der Nachfolge – schütten Sie Gewinne aus!	106
4.3	Fähig und willens? – Die Firma dem Ehepartner übergeben	108
4.3.1	Ehe- und Erbvertrag abschliessen	108
4.3.2	Das Familienvermögen schützen – die Firma dem Ehepartner übergeben und einen Nacherben einsetzen	109
4.4	Die Firma einem eingetragenen Partner übergeben – der Fiskus geht leer aus	111

4.5	Die Firma einem Konkubinatspartner übergeben – der Fiskus als Raubritter	111
4.5.1	Exorbitant hohe Steuersätze verhindern einfache Nachfolgelösungen	111
4.5.2	Hohe Erbschaftssteuern mit Lebensversicherungen finanzieren	112
4.5.3	Wie können die Schenkungs- und Erbschaftssteuern minimiert werden?	112
4.6	Ausgebildet und unternehmerisch? – Kinder als Geschäftsnachfolger	116
4.6.1	Anrechnungswert der Firma – in einem Erbvertrag regeln	116
4.6.2	Die Miterben auszahlen – mit Dividenden aus der Firma	119
4.6.3	Die Firma in der Erbteilung übernehmen – der übernehmende Erbe profitiert	120
4.6.4	Auskauf der Miterben – die Erbenholding macht möglich	121
4.6.5	Zu teuer für einen Erben? – Die Erbengemeinschaft wird Eigentümerin der Firma	125
4.7	Geschäftsnachfolge ausserhalb der Unternehmerfamilie	127
4.7.1	Kein Nachfolger in Sicht? – Die Erbengemeinschaft verpachtet die Firma	127
4.7.2	Tod eines Gesellschafters – die Erben haben Ansprüche	130
Teil 5	Sicher ist sicher – Liegenschaften steueroptimal kaufen, nutzen und verkaufen	133
5.1	Grundstückgewinnsteuer – am Ende kassiert der Staat	134
5.1.1	Besteuerung nach St. Galler und nach Zürcher System	134
5.1.2	Besteuerung der Grundstückgewinne bei der direkten Bundessteuer	134
5.1.3	Besteuerung nach der Höhe des Gewinns und der Besitzesdauer	135
5.1.4	Weitere Besteuerungsfälle	135
5.1.5	Steueraufschub in speziellen Fällen	135
5.1.6	Besteuerung der Grundstückgewinne in den Kantonen	136
5.2	Werterhaltende und wertvermehrende Liegenschaftsaufwendungen – der entscheidende Unterschied	137
5.2.1	Was sind werterhaltende, was sind wertvermehrende Aufwendungen?	137
5.2.2	Aufwendungen für Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen	138

5.3	Pauschalabzug – Abzug der effektiven Unterhaltskosten – Sie haben die Wahl	142
5.4	Zeitliche Staffelung von grösseren Renovationen – so brechen Sie die Steuerprogression	145
5.5	Renovation einer kürzlich erworbenen Liegenschaft	148
5.6	Privatliegenschaft und Geschäftsliegenschaft – steuerlich ein grosser Unterschied	148
5.7	Eine Geschäftsliegenschaft verkaufen – Steuerfolgen je nach Kanton	150
5.8	Eine Geschäftsliegenschaft ins Privatvermögen überführen – steuerlich heikel	151
5.8.1	Wann wird eine Liegenschaft vom Geschäfts- ins Privatvermögen überführt?	151
5.8.2	Steuerliche Behandlung	152
5.8.3	Überführung bei Umwandlung einer Einzelfirma in eine Personengesellschaft	154
5.8.4	Abfindung des Ex-Ehepartners mit einer Geschäftsliegenschaft	155
5.8.5	Liquidation einer Einzelfirma, Geschäftsliegenschaft wird zu Privatvermögen	157
5.9	Eine Privatliegenschaft in eine Firma einbringen – der Fiskus wartet schon	161
5.9.1	Privatliegenschaft wird Geschäftsvermögen wegen Nutzungsänderung	161
5.9.2	Verkauf einer Privatliegenschaft an die eigene Firma	163
5.10	Liegenschaften privat oder über eine AG oder GmbH halten? – Je nachdem	164
5.10.1	Vereinfachter Handwechsel bei AG und GmbH	164
5.10.2	Handwechsel an Immobilien-AG oder -GmbH ist steuerbar	164
5.10.3	Vor- und Nachteile von Privatbesitz	165
5.10.4	Vor- und Nachteile einer zwischengeschalteten AG oder GmbH	165
5.10.5	Belastungsvergleich privater Liegenschaftenbesitz – Zwischenschaltung einer Immobilien-AG oder -GmbH	166

5.11	Steuerfreie Ersatzbeschaffung einer Privatliegenschaft – interkantonale Mobilität garantiert	169
5.12	Steuerfreie Ersatzbeschaffung einer Geschäftsliegenschaft – komplex, aber machbar	174
5.13	Nutzniessungs- und Wohnrechte – so sparen Sie Steuern	174
5.13.1	Lebzeitige Übertragung von Wohneigentum an die Kinder	174
5.13.2	Lebzeitige Übertragung von Wohneigentum an den Konkubinatspartner spart Steuern	175
5.13.3	Unterschiede zwischen Wohnrecht und Nutzniessung	176
5.13.4	So werden Nutzniessungs- und Wohnrechte besteuert	176
5.14	Renovation von geerbten Liegenschaften – Erben aufgepasst!	177
5.15	Verkauf einer Immobiliengesellschaft – leider nicht steuerfrei!	181
5.15.1	Wann liegt eine Immobiliengesellschaft vor?	181
5.15.2	In welchen Fällen liegt eine wirtschaftliche Handänderung vor?	182
5.15.3	Wie werden Erwerbspreis und Verkaufserlös der Liegenschaft berechnet?	183
5.16	Ferienliegenschaften im Ausland – viel Sonne und Sorgen	186
5.16.1	Auslandsliegenschaften müssen deklariert werden	187
5.16.2	Wie soll die Auslandsliegenschaft finanziert werden?	187
5.16.3	Kann der Kostenüberschuss einer ausländischen Liegenschaft bei der schweizerischen Steuerveranlagung berücksichtigt werden?	188
5.16.4	Wer soll Eigentümer der Auslandsliegenschaft werden?	188
5.16.5	Welche Einkommens- und Vermögenssteuern fallen an?	189
5.16.6	Alterswohnsitz im Ausland – überlegen Sie vorher!	191
5.17	Untersetzte Mietzinsen zwischen Verwandten – überlegen hilft Steuern sparen	193
5.18	Hypotheken amortisieren – besser indirekt als direkt	195
5.18.1	Soll man Hypotheken amortisieren? – Nicht nur eine finanzielle Frage!	195
5.18.2	Wie kann indirekt amortisiert werden?	198
5.19	Baukredit- und Baurechtszinsen	202
5.19.1	Baukreditzinsen	202
5.19.2	Baurechtszinsen	202

Teil 6 Kaderversicherungen – optimieren Sie Vorsorge und Steuern! 205	
6.1 Kaderversicherungen steueroptimal gestalten – nicht alles ist erlaubt	206
6.1.1 Wie muss die berufliche Vorsorge gestaltet werden?	206
6.1.2 Gleichbehandlung der Arbeitnehmer	207
6.1.3 Kollektivität der Vorsorge – sie muss für alle gelten	208
6.1.4 Planmässigkeit der Vorsorge	208
6.1.5 Angemessenheit der Leistungen	208
6.1.6 Keine verdeckten Gewinnausschüttungen an Mitarbeiteraktionäre	209
6.2 Mitarbeiteraktionäre ohne Kaderpersonal – keine A-la-carte-Lösungen gestattet	209
6.3 Kaderversicherung für Selbständigerwerbende mit wenig Personal – flexible Lösungen sind möglich	211
6.4 Selbständigerwerbender, der kein Personal (mehr) beschäftigt – kein Grund zur Panik	214
6.5 Arbeitnehmeranteilseigner einer Einmann-GmbH – virtuelle Kollektivität macht's möglich	215
6.6 Arbeitnehmeraktionär einer personenbezogenen AG oder GmbH – hohe Flexibilität	217
6.6.1 Die vorsorgerechtlichen Grundsätze müssen eingehalten werden	217
6.6.2 Separate Vorsorgepläne für Obligatorium und Überobligatorium sind zulässig	217
6.6.3 Verschiedene Vorsorgepläne müssen lückenlos aufeinander aufbauen	218
6.6.4 Beiträge und Leistungen müssen angemessen sein	218
6.7 Den mitarbeitenden Ehe- oder Lebenspartner bei der beruflichen Vorsorge versichern – die vielen Vorteile realisieren	220
6.7.1 Eherecht verlangt Gehaltszahlung für mitarbeitenden Ehepartner	220
6.7.2 Ehegatte muss sich bei der Mitarbeit der beruflichen Vorsorge anschliessen	220
6.7.3 Interessante Möglichkeiten bei massgeblicher Mitarbeit des Ehepartners	221
6.7.4 Zahlreiche Vorteile bei Gehaltszahlung an den Ehepartner	223

6.8	Beitritt zu einer Kaderversicherung – keine freie Wahl des Kadermitarbeiters	224
Teil 7	Ordentliche und ausserordentliche Beiträge an die berufliche Vorsorge – beachten Sie die Steuerregeln!	225
7.1	Den Bonus von Kadermitarbeitern versichern – ein separater Vorsorgeplan ist optimal	226
7.2	Boni direkt in die patronale Stiftung einzahlen – viele Einschränkungen, aber möglich	228
7.2.1	Vorteile für Arbeitgeber und Firma	228
7.2.2	Einschränkungen und Auflagen	228
7.3	Einkaufsbeiträge – steuerlich interessant, aber viele Fussangeln	231
7.3.1	In welchen Fällen sind Einkäufe möglich?	232
7.3.2	Steuerliche Rahmenbedingungen für Einkäufe	233
7.3.3	Berechnung der maximal möglichen Einkaufssumme	234
7.3.4	Wie können Einkaufsbeiträge finanziert werden?	235
7.4	Einkauf eines Selbständigerwerbenden, der sich neu einer Pensionskasse anschliesst	236
7.5	Einkäufe durch Arbeitgeber – steuerlich heikel	238
7.6	Einkäufe in die Pensionskasse – vermeiden Sie Einmalzahlungen!	241
7.7	Pensionskasseneinkauf – je später, je rentabler	242
7.8	Zuwendungen an die Arbeitgeberbeitragsreserve und die freien Reserven	245
7.8.1	Einschränkungen für Mitarbeiteraktionäre	245
7.8.2	Zuwendungen an die Arbeitgeberbeitragsreserve	245
7.8.3	Zuwendungen an die freien Stiftungsreserven	246
7.9	Verwendung freier Reserven für Leistungsverbesserungen	247
7.10	Verwendung freier Reserven für Abgangsentschädigungen	249

Teil 8	Leistungen der beruflichen Vorsorge – zuerst denken, dann beziehen!	251
8.1	Das Altersguthaben als Kapital oder Rente beziehen? – Überlegen Sie gut!	252
8.1.1	Kapitalleistungen und Renten werden unterschiedlich besteuert	252
8.1.2	Kapital oder Rente – Entscheidungskriterien	255
8.1.3	Mischbezüge werden immer beliebter	258
8.2	Kapitalauszahlungen der Pensionskasse – sie werden privilegiert besteuert	260
8.2.1	Wann und in welcher Form können Pensionskassenguthaben bezogen werden?	260
8.2.2	Wie werden Kapitalauszahlungen und Renten besteuert?	260
8.3	Steueroptimaler Bezug von Vorsorgeguthaben	261
8.3.1	BVG-Kapital und Säule-3a-Guthaben nicht gleichzeitig beziehen	261
8.3.2	Das Vorsorgekapital zeitlich gestaffelt beziehen	262
8.3.3	Den Wohnsitz vor dem Bezug eines grossen Vorsorgekapitals in einen steuergünstigen Kanton verlegen	264
8.3.4	Den Wohnsitz vor dem Kapitalbezug ins Ausland verlegen	264
8.4	Bezug bei Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit	264
8.5	Vorbezug für selbst genutztes Wohneigentum – viele Einschränkungen	265
8.5.1	Regeln für Vorbezüge	265
8.5.2	Verpfänden ist besser als Vorbezug	267
8.5.3	Wie werden Vorbezüge besteuert?	269
8.6	Bezug von BVG-Kapital im Ausland – Achtung, Fallstricke!	272
8.6.1	Welcher Staat besteuert Vorsorgeleistungen?	272
8.6.2	Wohnsitzverlegung in ein EU- oder EFTA-Land	272
8.6.3	Schweizerische Quellensteuer bei Bezug im Ausland	273
8.6.4	Der Wohnsitz muss <i>dauernd</i> ins Ausland verlegt werden	276
8.6.5	Der neue Wohnsitz muss sich <i>tatsächlich</i> im Ausland befinden	277
8.6.6	Das Datum der Wohnsitzverlegung ins Ausland ist massgebend für den Zeitpunkt der Besteuerung	279
8.7	Teilpensionierung – flexible Lösungen sind gefragt	280

8.8	Frühpensionierung – ab in die goldenen Jahre	282
8.9	Abgangsentschädigungen bei Frühpensionierung – Lohnersatz oder steuerprivilegierte Vorsorgeleistung?	283
8.9.1	Welche Arten von Abgangsentschädigungen werden unterschieden?	284
8.9.2	Wie wird eine Kapitalabfindung aus einer Vorsorgeeinrichtung des Arbeitgebers besteuert?	284
8.9.3	Wie wird eine Abgangsentschädigung des Arbeitgebers mit Vorsorgecharakter besteuert?	285
8.9.4	Wie wird eine Kapitalleistung des Arbeitgebers direkt in die Pensionskasse zugunsten des ausscheidenden Mitarbeiters steuerlich behandelt?	287
8.9.5	Wie wird eine Kapitalleistung durch den Arbeitgeber auf ein Freizügigkeitskonto oder eine Freizügigkeitspolice des Arbeitnehmers steuerlich behandelt?	289
8.9.6	Wie wird eine Abfindung für entgangenes Einkommen oder Aufgabe der Erwerbstätigkeit besteuert?	290
Teil 9	Private Kapitalversicherung und Leibrenten – Rendite- und Steuerprobleme	297
9.1	Kapitalversicherungen – steuerfrei, ja, aber	298
9.1.1	Sinn und Zweck von Kapitalversicherungen – nicht immer so klar	298
9.1.2	Die berufliche Vorsorge als Alternative zu gemischten Kapitalversicherungen	298
9.1.3	Wann ist eine Todesfallrisikoversicherung sinnvoll?	299
9.1.4	Bedingungen für die einkommenssteuerfreie Auszahlung von Kapitalversicherungen mit einem Rückkaufwert	299
9.1.5	Kapitalversicherungen im Geschäftsvermögen von Unternehmungen	303
9.2	Fremdfinanzierung von Einmalprämienversicherungen – höchste Vorsicht!	305
9.2.1	Abnehmende Attraktivität von Einmalprämienversicherungen	305
9.2.2	Wann gilt die Fremdfinanzierung einer Einmalprämienversicherung als Steuerumgehung?	305
9.2.3	Fazit zur Fremdfinanzierung von Lebensversicherungen mit Einmalprämie	309
9.3	Leibrenten – sicher, aber unrentabel	309

Teil 10	Schuldzinsabzug – nicht alle Schuldzinsen sind abzugsfähig	315
10.1	Wie wird der maximal abzugsfähige Schuldzins berechnet?	316
10.2	Was ist steuerbarer Ertrag aus Privatvermögen?	316
10.3	Was gilt als Schuldzinsen?	317
Teil 11	Gewerbsmässiger Wertschriftenhandel – das Ende der Sorglosigkeit	321
11.1	Private Vermögensverwaltung – gewerbsmässiger Wertschriftenhandel, wo liegt die Grenze?	322
11.2	Die Einschätzungspraxis im Kanton Zürich	322
11.3	Unverständliche und wirklichkeitsfremde Einschätzungspraxis im Kanton Schwyz	324
11.4	Die Meinung des Schweizerischen Bundesgerichtes	326
11.5	Wie kann die Einschätzung als gewerbsmässiger Wertschriftenhändler vermieden werden?	327
Teil 12	Den Wohnsitz verlegen – dafür gibt es gute Gründe	333
12.1	Kantonal stark unterschiedlich hohe Einkommens- und Vermögenssteuern	334
12.2	Bezug eines grossen Alterskapitals aus der beruflichen Vorsorge und/oder der Säule 3a	334
12.3	Optimierung der privilegierten Dividendenbesteuerung	335
12.4	Liquidation einer GmbH oder AG mit grossen stillen Reserven und/oder hohen offenen Reserven	335
12.5	Schenkung oder Vererbung von Vermögen an Nichtverwandte	337

12.6	Die Wohnsitzverlegung muss echt und nachhaltig sein	337
12.7	Den Wohnsitz ins Ausland verlegen – überlegen Sie gut!	338
Teil 13	Mitarbeiteraktien und Optionen – die hohle Hand des Fiskus	341
13.1	Freie und gesperrte Mitarbeiteraktien	343
13.2	Wie werden freie Mitarbeiteraktien besteuert?	343
13.3	Wie werden gesperrte Mitarbeiteraktien besteuert?	344
13.4	Wie werden Mitarbeiteroptionen besteuert?	348
Teil 14	Gewerbsmässiger Liegenschaftenhandel – die ganz grosse Steuerfalle	351
14.1	Steuerfolgen des gewerbsmässigen Liegenschaftenhandels	352
14.2	Wann liegt gewerbsmässiger Liegenschaftenhandel vor?	352
14.3	Erbengemeinschaft als Liegenschaftshändler – Weihnachten für den Fiskus	357
14.3.1	Umzonung	357
14.3.2	Verkauf einer Baulandparzelle als Ganzes	358
14.3.3	Parzellierung und Verkauf von Baulandparzellen	358
14.3.4	Parzellierung, Erschliessung und Verkauf einzeln oder gesamthaft	358
14.3.5	Parzellierung, Erschliessung, Überbauung und Verkauf	359
14.3.6	Parzellierung und Überbauung, die Liegenschaft bleibt Eigentum der Erbengemeinschaft	359
14.3.7	Überbauung und Realteilung unter den Erben	359
14.3.8	Fallweise Betrachtung durch die Steuerverwaltung	360
14.3.9	Einbringung einer Liegenschaft in eine AG oder GmbH durch die Erben	360
14.4	Erwerbsaufgabe und Tod eines Quasi-Liegenschaftshändlers – das böse Erwachen	363

Teil 15 Vererben statt verscherbeln – was wollen Sie erreichen? 367

15.1	So werden Erbschaften und Schenkungen besteuert – der Föderalismus lässt grüssen	368
15.1.1	Grundsätze der Besteuerung	368
15.1.2	Erbanfallsteuer und Nachlasssteuer	368
15.1.3	Werden Erbschaften und Schenkungen an den Ehepartner besteuert?	369
15.1.4	Wie werden Erbschaften und Schenkungen an den eingetragenen Partner besteuert?	369
15.1.5	Wie werden Erbschaften und Schenkungen an Konkubinatspartner besteuert?	369
15.1.6	Wie werden Erbschaften und Schenkungen an Kinder und Enkel besteuert?	369
15.1.7	Wie werden Erbschaften und Schenkungen an Nichtverwandte besteuert?	370
15.1.8	Wo wird besteuert?	371
15.2	Den Ehepartner finanziell sicherstellen – der letzte Liebesakt	373
15.2.1	Güterrechtliche Anordnungen zugunsten des überlebenden Ehepartners	373
15.2.2	Erbrechtliche Dispositionen	373
15.2.3	Eine Nutzniessung bestellen – reizvoll in der Planung, komplex in der Umsetzung	373
15.2.4	Den Ehepartner als Vorerben einsetzen	375
15.3	Den Konkubinatspartner begünstigen – Kreativität ist gefragt	377
15.3.1	Übertragung von Vermögen an den Konkubinatspartner – das kostet Steuern	377
15.3.2	Wohnsitzverlegung in einen steuergünstigen Kanton – die wichtigste Massnahme	378
15.3.3	Eine Liegenschaft einem Konkubinatspartner schenken oder vererben	378
15.3.4	Dem Lebenspartner die Nutzniessung oder ein Wohnrecht an einer Liegenschaft einräumen	382
15.3.5	Den Lebenspartner mittels Lebensversicherungen begünstigen	386
15.4	Stieffkindern Vermögen hinterlassen – böses Spiel des Fiskus	387
15.4.1	Stieffkinder sind nicht erbberechtigt	387

15.4.2	Wie kann die Erbschaftssteuer von Stiefkindern umgangen werden?	388
15.5	Eine Liegenschaft im Ausland vererben	390
Teil 16	Die eigene Firma als Milchkuh missbrauchen – das kommt steuerlich selten gut	393
16.1	Was sind geldwerte Leistungen?	394
16.2	Welche Arten von geldwerten Leistungen gibt es?	394
16.3	Ein Firmenfahrzeug privat nutzen – ja, aber	397
16.4	Die Firma übernimmt private Lebenshaltungskosten – Nach- und Strafsteuern sind die Folge	401
16.5	Übersetztes Salär – wenn Leistung und Gegenleistung nicht stimmen	404
16.5.1	Salär statt Dividenden?	404
16.5.2	Der Drittvergleich ist massgebend	405
16.5.3	Besondere Gründe für hohes Salär	405
16.5.4	Indizien für ein zu hohes Salär	406
16.5.5	Argumente der Gesellschaft für ein hohes Salär	406
16.6	Fiktive Gehaltzahlungen – Nach- und Strafsteuer sind garantiert	410
16.7	Darlehen an den Aktionär – keine Vorzugsbedingungen	413
16.7.1	Wann ist ein Aktionärsdarlehen eine geldwerte Leistung?	413
16.7.2	Welche Indizien sprechen für ein unechtes Darlehen?	413
16.7.3	Welche Zinssätze gelten für Aktionärsdarlehen?	414
16.8	Gratisleistungen zugunsten des Aktionärs – Hände weg!	418
16.9	Überführung einer Liegenschaft ins Privatvermögen – zum Verkehrswert	421
16.10	Überführung einer Beteiligung ins Privatvermögen – massgebend ist der Verkehrswert	424

16.11	Übersetzte Pauschalspesen – beliebte Grauzone	427
16.12	Übersetzte Leistungen der Firma für die Vorsorge des Aktionärs – Verstoss gegen die Grundsätze der beruflichen Vorsorge	427
16.12.1	Einseitige Begünstigung der Mitarbeiteraktionäre	427
16.12.2	Wann liegt eine einseitige Begünstigung vor?	428
Teil 17	Der Griff in die Trickkiste – Steuerumgehung, Steuerhinterziehung, Steuerbetrug	435
17.1	Steuerumgehung	436
17.1.1	Was ist eine Steuerumgehung?	436
17.1.2	Ist eine Steuerumgehung strafbar?	437
17.1.3	Die bundesgerichtliche Umschreibung der Steuerumgehung	437
17.1.4	Häufige Steuerumgehungen – die Hitliste	437
17.2	Steuerhinterziehung & Steuerbetrug – der feine Unterschied	438
17.2.1	Steuerdelikte werden bestraft	438
17.2.2	Was ist eine versuchte Steuerhinterziehung, was eine vollendete?	439
17.2.3	Wann liegt Steuerbetrug vor?	440
17.3	Das Steueramt nicht bedienen – unliebsame Folgen	442
17.4	Nach Ermessen eingeschätzt werden – das kann teuer werden	443
17.5	Erhaltene Schmiergelder nicht deklarieren – mit beiden Beinen im Gefängnis	447
17.6	Schwarzgeldzahlung bei Liegenschaftenkauf – ein Fall für den Staatsanwalt	449
17.7	Verdeckte Vorteilszuwendungen – strafbar, je nach Umständen	452
17.8	Die Bilanz fälschen – Urkundenfälschung und Steuerbetrug	454
17.9	Erwerbseinkommen nicht deklarieren – die grosse Versuchung	457

17.10	Keine Schwarzarbeit – das verdienen alle	457
17.11	Schwarzgeld erben – Stolperstein für die Erben	461
17.11.1	Geerbtes Schwarzgeld verschweigen ist Steuerhinterziehung	461
17.11.2	Vereinfachte Nachbesteuerung von geerbtem Schwarzgeld	462
17.12	Vor- und Nachteile von Schwarzgeld	465
17.13	Straflose Selbstanzeige – der Weg zurück in die Legalität	467
17.13.1	Die kleine Steueramnestie	467
17.13.2	Was ist eine straflose Selbstanzeige?	467
17.13.3	Was sind die Folgen der Selbstanzeige?	467

Stichwortverzeichnis**469**